Weitsichtiges Planen sichert die Zukunft

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses - Intérieur**

Band (Jahr): **- (1980)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-794188

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WEBER + CIE AG, TEXTILWERKE, AARBURG
feiern das 100jährige Bestehen

Weitsichtiges Planen sichert die Zukunft

100 Jahre sind eine beachtliche Spanne Zeit im Bestehen einer Textil-Firma, denn all die wirtschaftlichen und politischen Hürden, die es auf diesem Wege zu nehmen gilt, sind und waren für viele Unternehmen zu hoch. Die Weber + Cie AG, Textilwerke, Aarburg, hingegen wurden mit kluger Voraussicht durch alle Fährnisse heil hindurchgesteuert und stehen jetzt, am Beginn des zweiten Jahrhunderts ihrer textilen Tätigkeit, leistungsstark, durchrationalisiert und mit einer marktkonformen Produktion an Halb- und Fertigfabrikaten da. Die Geschichte des Unternehmens fing allerdings nicht erst im Jahre 1880 an. Aber damals kaufte F. Weber-Kubli an einer öffentlichen Steigerung die von Jakob Grossmann und seinen Söhnen 1817 gegründete Spinnerei und Weberei in Aarburg, die wegen widerlicher Umstände liquidiert werden musste.
Felix Weber – als Kattundrucker – stellte zuerst Calicot, später Crétonne, Molton und Futterbarchent her. 1890 traten auch die drei Söhne des Inhabers in den Betrieb ein, der zu F. Weber und Söhne umbenannt wurde.
Der Fortschritt hielt Einzug mit doppelbreiten Webstühlen, und eine eigene Ausrüstung brachte einen aufblühenden Handel mit rohen und gebleichten doppelbreiten Tüchern.

Der Weg zur Aktiengesellschaft

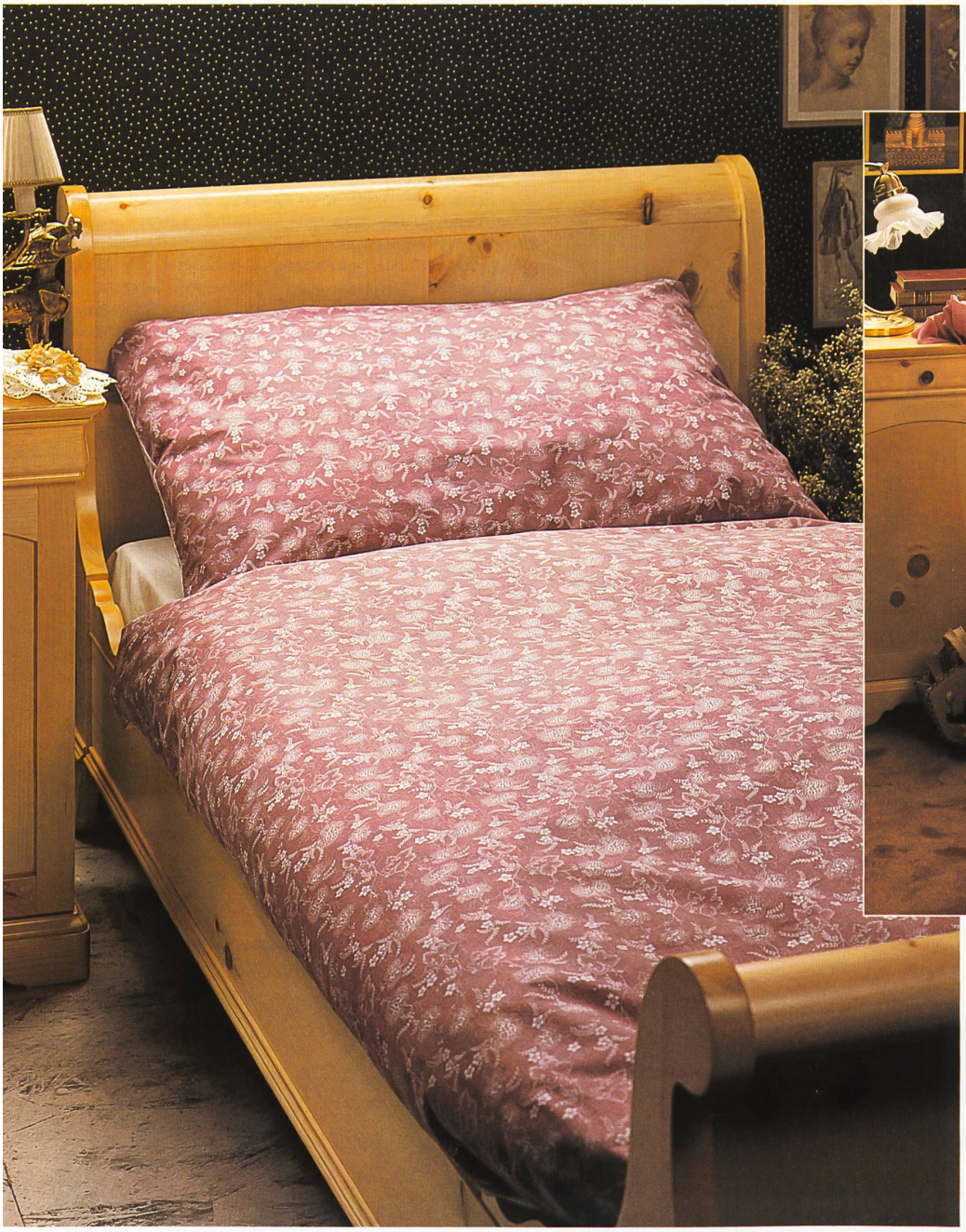
Der Gewinn einer Silbermedaille an der Landesausstellung 1896 machte die Produkte des florierenden

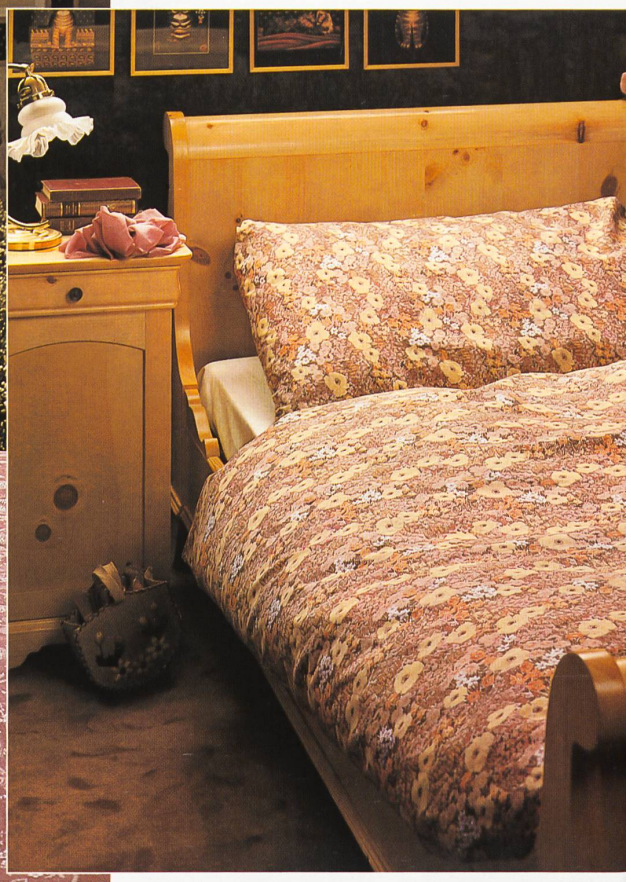
▽
Eine Firmen-Ansicht, die um die Jahrhundertwende aufgenommen wurde • Une vue de la fabrique prise au début de ce siècle • A view of the company, taken around the turn of the century • Una veduta della Ditta, su una foto scattata all'inizio del secolo.

«Cotton Life 3000», heisst die originelle Eisenplastik des Aargauer Künstlers Madörin, der aus einer alten Kardenmaschine des ausgehenden 19. Jahrhunderts ein modernes Werk schuf, das in die ferne Zukunft weist und die Dynamik der Textilindustrie symbolisiert. Das repräsentative Kunstwerk ist ein Geschenk der Arbeitnehmer an die jubilierende Firma, als Zeichen der Verbundenheit und als Dank für das gute Betriebsklima • C'est ainsi que se nomme cette originale sculpture en fer de l'artiste argovien Madörin. Créée au moyen d'une vieille cardeuse de la fin du XIXe siècle, cette œuvre moderne franchit un pas vers l'avenir en symbolisant le dynamisme de l'industrie textile. Cette plastique est un don des ouvriers et employés à leur entreprise jubilaire en signe d'attachement et de gratitude pour l'agréable climat de travail • Is the name of the original iron sculpture of the Aargau artist, Madörin, who created a modern work out of an old 19th century teasel machine. It points towards the future and symbolises the dynamism of the textile industry. This impressive work of art is a gift from the employees to the company for its celebrations, as a sign of affection and to express thanks for the pleasant working atmosphere and conditions • È il nome dell'originale scultura metallica dell'artista argoviese Madörin, il quale, da una vecchia cardatrice della fine del secolo XIX, ha creato un'opera moderna che addita il futuro lontano e simboleggia la dinamica dell'industria tessile. Questa rappresentativa opera d'arte è un dono del personale alla Ditta in giubileo, in segno di attaccamento e ringraziamento per il buon ambiente di lavoro.
△

▷
Die Fabrik-Liegenschaften, wie sie sich heute präsentieren • Les bâtiments de l'entreprise dans leur état actuel • The factory premises as they look today • Gli immobili aziendali, come si presentano oggi.

Drei Bezugs-Garnituren der aktuellen Bettwäsche-Kollektion mit einem Allover- und einem Bordüren-Dessin sowie einem neuen Doubleface • Trois parures de lit de la moderne collection de linge de lit: un dessin en laize, un dessin en bordure ainsi qu'un nouveau double face • Three bed-linen sets from the latest bedroom collection, with allover and border designs and new double face • Tre assortimenti di federe estratti dall'attuale collezione di biancheria da letto, con un disegno allover e un disegno d'orlo, nonchè un nuovo double-face.





WEBER + CIE AG, TEXTILWERKE, AARBURG

Unternehmens einer weiteren Käuferschicht bekannt, der Absatz stieg, die Artikel-Palette wurde erweitert. Den Ersten Weltkrieg überstand man bemerkenswert gut und die seit 1920 zur Weber + Cie gewordene Aktiengesellschaft bezog neue Räumlichkeiten mit 196 Webstühlen, wovon 30 doppelbreite waren. Der ganze Betrieb präsentierte sich zudem elektrifiziert, ein weiterer Schritt zur Herstellung hervorragender Qualitäten.

Der Aufbruch ins zweite Jahrhundert

Die weit vorausblickende Planung, die ein Charakteristikum des Unternehmens ist, das seit 1920 den Namen Weber + Cie AG, Textilwerke, Aarburg, trägt, produziert heute 2 Mio. kg kardierte und gekämmte Baumwoll-, Misch- und Synthetikgarne in den Qualitäten Ne 3–40. In der eigenen Weberei werden davon ca. 40% verbraucht. In den Websälen werden jährlich ca. 6 Mio. m² bunte und rohe Schaftgewebe in den Breiten 80–360 cm hergestellt. Von diesen wird 5% als Rohware exportiert, 30% in der eigenen Konfektionsabteilung zu attraktiver Bettwäsche verarbeitet. Das Angebot umfasst nicht nur hochwertige Satin-Qualitäten, modisch bedruckt, sondern ebenfalls Percale und Renforcé, alle aus reiner Baumwolle. Dazu kommen Uni-Leintücher, Jersey- und Frotté-Stretchbettücher bis zu einer Breite von 200 cm, Klima-Decken, Moltons und Barchent.

Während man die Garne ausschliesslich durch die Firma Nef + Cie, St. Gallen, verkauft, erfolgt der Vertrieb der fertig konfektionierten Bettwäsche vorwiegend durch Grossverteiler und den Fachhandel. Der Schweizer Handel mit Rohware wird direkt betrieben.

Ein Ausruhen auf den erworbenen Lorbeeren gibt es für die Weber + Cie. AG, Aarburg, nicht. Ungeachtet der nötigen finanziellen Investitionen wird der Betrieb stets auf optimalem technischen Stand gehalten, die Arbeitsplätze werden den neusten Anforderungen angepasst und die Mitarbeiter an der Produktion interessiert. Die Stabilität des Arbeitsfriedens wird durch das gute Arbeitsklima und die umfangreichen Sozialleistungen, die den 300 Arbeitnehmern aus 12 Ländern zugute kommen, aufrechterhalten.

Fortschritt war schon die Devise des ersten Inhabers und der Söhne F. Webers, Fortschritt wird auch von der jetzigen Geschäftsleitung gross geschrieben, wobei Fortschritt nicht nur im technischen Betrieb, sondern auch im Marketing und modernen Management verstanden wird.

Peter Fischer
Weber + Cie AG, Textilwerke, Aarburg

Peter Fischer, seit 1948 bei Weber + Cie AG, Textilwerke, Aarburg, tätig und seit 1962 deren kaufmännischer Direktor, bildet mit dem technischen Direktor, Hans Heini Schiess, die oberste Geschäftsleitung. Er betrachtet die moderne Unternehmenspolitik sehr realistisch und umreisst seine Thesen – am Beginn des 2. Jahrhunderts der Firmengeschichte – folgendermassen:

«Ein markt- und verkaufskonformes Angebot ist und wird unerlässlich sein. Das Produkte-Sortiment darf auch mit nicht im eigenen Betrieb fabrizierten Erzeugnissen ergänzt werden, wenn dies dem Anliegen der Kundschaft entgegenkommt. Gerade bei einem vertikal gelagerten Unternehmen heisst es, vertikal verkaufen und vertikal zukaufen. Die Kooperation mit dafür passenden Fabrikations-Partnern führt zudem zu einem befruchtenden Austausch von Ideen und fördert gleichzeitig den Handel mit Halbfabrikaten.

Eine ständig weitergetriebene Rationalisierung hilft, die Kosten einigermassen im Griff zu behalten, wobei wir nicht einfach das Neueste um jeden Preis installieren, sondern bei allen unsern Investitionen nüchtern überlegen, womit das Optimum an Arbeitsproduktivität erreicht werden kann. Dabei haben wir auch die Belange unserer Arbeitnehmer zu berücksichtigen, für die wir ein angenehmes Betriebsklima schaffen und deren Verbundenheit mit der Fabrik wir stets zu fördern suchen. Desgleichen betreiben wir eine systematische Nachwuchsförderung und sind in allen Abteilungen für eine gründliche Berufsausbildung bestrebt.

Für die Zukunft wird es mehr denn je nötig sein, langfristig und weit vorausblickend zu planen, die Bedürfnisse der modernen Konsumgesellschaft frühzeitig zu erkennen und ihnen mit immer neuen Artikeln entgegenzukommen. Unsere Stärke ist der Schweizer Markt, auf dem wir – trotz massiven Importen – sehr gut vertreten sind. Durch unser besonderes Verkaufssystem mit dem Fachhandel und den Grossverteilern können wir uns weitgehend nach deren Wünschen richten, und die Beweglichkeit unseres Fabrikationsbetriebes erlaubt uns auch zukünftig, die heute sehr weitreichenden Service-Leistungen beizubehalten und sie sogar noch nach Bedarf auszubauen.»

- Version française voir «Traductions»
- English version see «Translations»
- Versione italiana vedasi «Traduzioni»